

lierten bäuerlichen Kleinbetriebe durch gesellschaftliche Einrichtungen, die die Anwendung der modernen Technik und wissenschaftlichen Erkenntnisse auch dem Kleinbauern ermöglicht, werden dazu beitragen, die Produktivität der Arbeit wesentlich zu steigern.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, sind für das Jahr 1948 folgende Maßnahmen notwendig:

Neulandgewinnung im Umfang von rund 35 000 ha aus Sümpfen, Brachland, ehemaligen Militär- und Kriegsindustriegeländen usw.

Verbesserung der Ertragsfähigkeit von 50 000 ha Boden durch Trockenlegung und Bewässerung.

Wiederherstellungs- und Überholungsarbeiten in Verfall geratener Dränagen, Grabensysteme und anderer Bodenverbesserungsanlagen zur Melioration einer Fläche von rund 66 000 ha.

Umwandlung von Grünlandflächen zu Ackerflächen für die Erweiterung des Feldfutteranbaus.

Verstärkung der Futterbasis durch stärkeren Anbau von Zwischenfrüchten, Anwendung des Einsprengverfahrens, Erhöhung des Anbaus hochwertiger Futtergräser, verbesserte Pflege der Grünlandflächen und verbesserte Heuwerbung.

Erweiterung des Anbaus von Intensivfrüchten in Wechselwirkung mit der Vergrößerung der Viehbestände.

Auf dem Verwaltungswege sind eine Anzahl Erleichterungen vorgesehen, unter anderem: ausreichende Futterprämien und Abgabenerleichterungen für die Haltung von anerkannten Herdbuchtieren, für die Aufzucht von Jungtieren für den Verkauf.

Ferner wird der Vertragsanbau von anerkannten Nachsaaten vermehrt und der Anbau von Samenträgern, insbesondere für Futtergräser und Futterfrüchte, unter Zubilligung ausreichender Preise und Naturalprämien gefördert.

Im Jahre 1948 sollen 20 800 ha Waldfläche wiederaufgestockt werden.

Im Jahre 1948 wird der Bestand an Nutztvieh und Geflügel weiter vergrößert, und zwar:

bei Rindvieh von	2 783 000	um	173 000	auf	2 956 000	Stück,
bei Schweinen von	2 074 000	um	126 000	auf	2 200 000	Stück,
bei Schafen						
und Ziegen von	1 758 000	um	51 000	auf	1 809 000	Stück,
bei Geflügel von	13 452 000	um	1 148 000	auf	14 600 000	Stück.